

Energieeinfluss-Analyse

← Analysemethoden

Kurzbeschreibung

„Nun müssen auch die einzelnen Prozesse, die im Zusammenhang mit den festgestellten Großverbräuchern stehen, hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Gesamtenergieeinsatz des Unternehmens bewertet werden.“ [Geilhausen et. al 2015] Der Energieeinflussfaktor (EEF) gibt hierbei eine methodische Hilfestellung.

Ähnlich einer Fehler-Möglichkeiten-und-Einfluss-Analyse (FMEA) oder Risikoprioritätszahl (RPZ) werden zunächst die Tätigkeiten und Prozesse, die mit den Bereichen mit wesentlichem Energieeinsatz in Verbindung stehen, identifiziert. Unterstützen kann hierbei die eine Schnittstellenanalyse ([Schnittstellenanalyse TUM](#)). Anschließend werden diese einzeln mittels der **drei nachfolgenden Kriterien mit einer Punktzahl (1 bis 10)** von einem Team aus Prozessspezialisten und Prozessmitarbeitern gewichtet:

- Wie direkt nimmt die Tätigkeit Einfluss auf den Energieeinsatz?
- Wie groß sind die Auswirkungen der Tätigkeit auf den Energieeinsatz?
- Ist die Tätigkeit abhängig vom Energieeinsatz durchführbar?

Die Summe aus den jeweiligen Schätzwerten ergibt schließlich den Energieeinflussfaktor eines Prozesses.

[Geilhausen et al. 2015]